

lonely  planet

Ecuador & Galapagos- inseln

61 detaillierte
Karten

Mehr als
800 Tipps
für Hotels und
Restaurants,
Touren und
Natur



4 übersichtliche Kapitel

1

REISEPLANUNG

Wie plane ich meine Reise?

Tourenvorschläge & Empfehlungen für eine perfekte Reise.

2

REISEZIELE

Alle Ziele auf einen Blick

Detaillierte Beschreibungen und Karten sowie Autorentipps.

3

ECUADOR VERSTEHEN

So wird die Reise richtig gut

Mehr wissen – mehr sehen.

4

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Schnell nachgeschlagen

Guter Rat für unterwegs.

Auf einen Blick

Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien leicht zu finden:

- | | |
|-----------------|-------------------------|
| Sehenswertes | Schlafen |
| Strände | Essen |
| Aktivitäten | Ausgehen |
| Kurse | Unterhaltung |
| Geführte Touren | Shoppen |
| Feste & Events | Praktisches & Transport |

Alle Beschreibungen stammen von unseren Autoren. Ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

Die Einträge der Rubriken **Essen** und **Schlafen** sind nach dem Preis (günstig, mittelteuer, teuer) und den Vorlieben der Autoren geordnet.

Diese Symbole bieten hilfreiche Zusatzinformationen:

★ Das empfehlen unsere Autoren

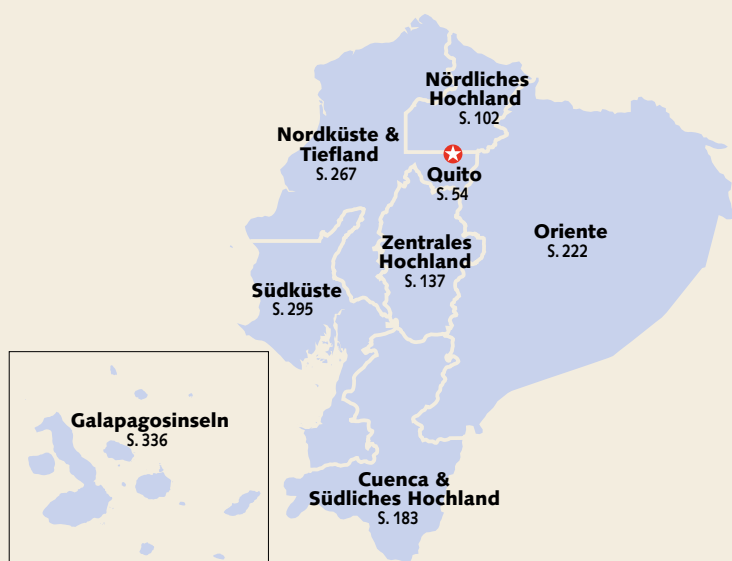
🌿 Nachhaltig & umweltverträglich

GRATIS Hier bezahlt man nichts

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| Telefonnummer | Bus |
| Öffnungszeiten | Fähre |
| Parkplatz | Straßenbahn |
| Nichtraucher | Zug |
| Klimaanlage | Apt. Apartment |
| Internetzugang | B Schlafsaalbett |
| WLAN | EZ Einzelzimmer |
| Swimmingpool | DZ Doppelzimmer |
| Angebote für Vegetarier | FZ Familienzimmer |
| Englischsprachige Speisekarte | 2BZ Zweibettzimmer |
| Familienfreundlich | 3BZ Dreibettzimmer |
| Tiere willkommen | 4BZ Vierbettzimmer |
| | Zi. Zimmer |

Details zu den Kartensymbolen siehe Legende S. 453

Ecuador & Galapagosinseln



Isabel Albiston, Jade Bremner, Brian Kluepfel,
MaSovaida Morgan, Regis St Louis, Wendy Yanagihara

REISEPLANUNG

Willkommen in Ecuador	4
Karte	6
Top-Erlebnisse in Ecuador & auf den Galapagosinseln	8
Gut zu wissen	22
Monat für Monat	24
Reiserouten	28
Outdooraktivitäten	34
Galapagos-Planer	41
Ecuador im Überblick	50

REISEZIELE IN ECUADOR

QUITO	54	Riobamba	174
La Mitad del Mundo	100	Laguna de Colta	179
Volcán Pululahua	100	Guamote	180
		Alausí	181

NÖRDLICHES HOCHLAND

NÖRDLICHES HOCHLAND	102	CUENCA & SÜDLICHES HOCHLAND	178
Cayambe	104	Cuenca	186
Reserva Ecológica Cayambe-Coca	105	Parque Nacional Podocarpus	212
Oyacachi	105	Zamora	213
Otavaló	105	Vilcabamba	215
Reserva Ecológica Cotacachi-Cayapas	117	Zumba & die peruanische Grenze	219
Ibarra	118	Catacocha	220
La Esperanza	122	Macará & die peruanische Grenze	220
Intag-Tal	123		
Nördliches Carchi	125		
Reserva Biológica Guandera	126		
El Ángel	126		
Tulcán	127		

Westliche Andenausläufer	128	ORIENTE	222
Mindo	129	Nördlicher Oriente	223
Nebelwaldreservate & Lodges	135	Von Quito nach Lago Agrio	223
		Lago Agrio	230

ZENTRALES HOCHLAND

ZENTRALES HOCHLAND	137	Reserva Producción Faunística Cuyabeno	231
Machachi & Aloasí	140	Coca	233
Reserva Ecológica Los Illinizas	141	Vía Auca	236
Parque Nacional Cotopaxi	142	Bajo Río Napo	236
Latacunga	146	Parque Nacional Yasuní	241
Der Quilotoa-Loop	150	Parque Nacional Sumaco Napo Galeras	244
Ambato	156	Cotundo & Archidona	245
Baños	161	Tena	246
Ruta de las Cascadas	167	Misahuallí	251
Parque Nacional Sangay	168	Alto Río Napo	254
Guaranda	171	Puyo	257
Salinas	171	Südlicher Oriente	261
Volcán Chimborazo	172	Macas	261
		Sucúa	264
		Gualaquiza	264
		Kapawi Ecologie & Reserve	265



KUNSTHANDWERKSMARKT, OTAVALO S. 108



MANTAROCHEN S. 387

Inhalt

ECUADOR VERSTEHEN

NORDKÜSTE &

TIEFLAND 267

Westliches Tiefland ... 269

Von Quito nach Santo Domingo de Los Colorados ... 269

Santo Domingo de Los Colorados 269

Die Nordküste 270

San Lorenzo 271

San Miguel 273

Playa de Oro 273

Reserva Ecológica Cotacachi-Cayapas 275

Esmeraldas 276

Atacames 277

Tonsupa 279

Súa 280

Same & Tonchigüe 280

Corredor Turístico Galera-San Francisco ... 282

Muisne 282

Mompiche 283

Isla Portete 285

Cojimíes 285

Canoa 286

Bahía de Caráquez 288

Manta 291

Montecristi 293

SÜDKÜSTE 295

Guayaquil 297

Bosque Protector Cerro Blanco 313

Ruta Spondylus 314

Puerto López 314

Parque Nacional Machalilla 317

Salango, Las Tunas & Ayampe 319

Olón 320

Montañita 321

Von der Halbinsel Santa Elena nach Guayaquil .. 325

Salinas 325

Playas 328

Südlich von Guayaquil .. 329

Reserva Ecológica Manglares Churute 329

Machala 330

Puerto Bolívar & Jambelí 332

Zaruma 333

Über Huaquillas nach Peru 334

GALAPAGOS- INSELN 336

Isla Santa Cruz 337

Puerto Ayora 340

Rund um die Isla Santa Cruz 348

Islas Seymour & Mosquera 348

Islas Plazas 349

Islas Daphne 349

Isla Santa Fé (Barrington) ... 349

Isla San Cristóbal 349

Puerto Baquerizo Moreno 352

Isla Isabela 357

Puerto Villamil 359

Isla Fernandina 363

Isla Santiago 364

Rund um die Isla Santiago 364

Isla Bartolomé 364

Isla Sombrero Chino 365

Isla Rábida (Jervis) 365

Südliche Inseln 365

Isla Floreana 365

Isla Española 366

Nördliche Inseln 367

Isla Genovesa (Tower) ... 367

Islas Marchena (Bindloe) & Pinta (Abington) 368

Isla Wolf (Wenman) & Isla Darwin (Culpepper) 369

Geschichte 390

Die indigenen Völker Ecuadors 401

Kunst, Kultur & Musik 404

Natur & Umwelt 407

Die ecuadorianische Küche 414

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Allgemeine Informationen 418

Verkehrsmittel & -wege .. 428

Sprache 434

Register 443

Kartenlegende 453

COVID-19

Vor Erscheinen dieses Führers wurde geprüft, ob die beschriebenen Einrichtungen trotz Pandemie noch geöffnet sind. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen werden jedoch noch lange spürbar sein, und viele der Geschäfte, Dienstleistungen und Veranstaltungen können weiterhin Einschränkungen unterliegen. Einige Locations sind vielleicht vorübergehend geschlossen, haben Öffnungszeiten geändert oder verlangen Reservierungen; einige könnten auch dauerhaft geschlossen sein. Daher vor dem Besuch über die aktuellen Entwicklungen informieren!

Rechts:
 Straßenhändlerin
 Cuenca (S. 186)

WILLKOMMEN IN Ecuador



Das ideale Einfallstor nach Südamerika hat einfach alles: Andengipfel, Amazonaswälder, indigene Märkte, präkolumbianische Ruinen und sonnenverwöhnte Strände, ganz zu schweigen von einer berühmten vulkanischen Inselkette mit einzigartiger Tierwelt. Zudem ist Ecuador nicht zu groß und gut zu bereisen, dafür sorgen intakte Straßen und eine unkomplizierte Währung. Das eigentliche Highlight sind jedoch die Menschen: Herzlich, großzügig und stolz auf die Fortschritte des letzten Jahrzehnts, sind sie Ecuadors größter Schatz.

Von Regis St. Louis, Autor

@regisstlouisregisstlouis

Mehr über unsere Autoren siehe S. 454

BIBARAMA/SHUTTERSTOCK ©





Ecuador & Galapagosinseln



Minde
In dunstigen Nebelwäldern
Vögel beobachten (S. 128)

Galapagosinseln
(800 km)
(siehe Detailplan)

Canoa
Friedliches
Strandparadies (S. 286)

Quito
Den Panoramablick aus dem
TelefériQo genießen (S. 61)

Isla de la Plata
Wale und Blaufußtöpel
erspähen (S. 319)

Montañita
Tolle Surfsports,
super Partyszene (S. 321)

Quitotoa-Loop
Andendörfer und fantas-
tischer Ausblick (S. 150)

Guayaquil
Bummeln auf der wieder-
belebten Promenade (S. 297)

Cuenca
Entspannte koloniale
Schönheit (S. 186)

Vilcabamba
Idyllisches Örtchen
in den Bergen (S. 215)

Parque Nacional Podocarpus
Unberührtes Andenreservat
voller Wildtiere (S. 212)





Otavalo
Riesige farbenfrohe Kunsthandwerksmärkte (S. 105)

Quito
Prächtige spanisch-koloniale Altstadt (S. 54)

Papallacta
Thermalquellen in wunderschöner Kulisse (S. 223)

Tena
Raftingtouren im Regenwald (S. 246)

Parque Nacional Yasuní
Ureinwohnerdörfer und Amazonas-Biotop (S. 241)

Parque Nacional Cotopaxi
Majestätische Gipfel, große Abenteuer (S. 142)

Baños
Thermalquellen, Wasserfälle und Ausritte (S. 161)

Volcán El Altar
Eroloschener Vulkan mit atemberaubendem Kratersee (S. 168)

Galapagosinseln
Legendäre Inseln mit einzigartiger Fauna (S. 336)



Top-Erlebnisse in Ecuador & auf den Galapagosinseln



1 TIERWELT

Ecuadors facettenreiche Landschaft, von Weideland im Hochgebirge bis zu tropischem Regenwald, beheimatet eine ungemein vielfältige Tierwelt. Wer darauf seinen Fokus legt, kann auf einer unvergesslichen Reise durch das ganze Land Dutzende Vogelarten in andinen Nebelwäldern aufspüren, Brüllaffen im Amazonas hören sowie Wale, Delfine und tauchende Meeresvögel vor der Küste beobachten.

Die Galapagosinseln

Inmitten der unwirklichen Landschaft der berühmten Vulkaninseln entdeckt man träge Riesenschildkröten, flinke Meeresechsen (die weltweit einzigen Echsen, die ins Meer gehen, Bild links), treublickende Seelöwen, tapsige Blaufußstörpel (Bild rechts) und viele weitere ungewöhnliche Spezies an Land und im Wasser. [S. 336](#)

JOHN SULLIVAN/ALAMY STOCK PHOTO ©



SI-PHOTOGRAPHY/GETTY IMAGES ©



MIGUEL LINCAÑO/SHUTTERSTOCK ©



Parque Nacional Yasuní

Auf den Flüssen und Waldwegen in diesem Nationalpark (Bild oben) gibt es pelzige Primaten, riesige Wassersechsen, Tukane und Flussdelfine zu entdecken. In manchen Lodges bieten Aussichtstürme im Blätterdach tolle Ausblicke, auch auf die Vogelwelt, und bei speziellen Nachttouren spürt man nachaktive Tiere auf. [S. 241](#)

Mindo

Die Nebelwälder nordwestlich von Quito sind bekannt für ihre vielfältige Vogelwelt. Hier leben über 600 von Ecuadors 1600 Arten, zudem gibt es Orchideengärten, Schutzgebiete für Schmetterlinge und abendliche Froskonzerte. [S. 124](#)

Oben: Leistschnabeltukan

2 ADRENALINKICK

Gipfel in luftigen Höhen bieten tolle Ausblicke und die Anden lassen sich auch ohne Klettertour genießen. Die Landschaft ist eine wunderbare Kulisse für Mountainbike-Touren, Ausritte, Canyoning, Ziplining und Bungee-Jumping. Auch Ecuadors bewaldetes Tiefland hält verlockende Abenteuer bereit, von Surfwellen vor der Pazifikküste bis hin zu Wildwasser-Rafting im dschungelbedeckten Oriente.

Mountainbiken auf dem Chimborazo

Wer den mit 6310 m höchsten Berg Ecuadors hinabdüsen möchte, findet in Riobamba empfehlenswerte Anbieter. Sie bringen einen zum Startpunkt, wo eine unvergessliche, dramatische Abfahrt mit wunderbarer Aussicht wartet (Bild unten). [S.173](#)





FOTOGRAFIA/SHUTTERSTOCK ©



MICHAEL HANSONV/GETTY IMAGES ©

Surfen in Montañita

Verlässliche ganzjährige Beach Breaks und eine herzliche Gemeinschaft erfahrener Surfer (Bild oben) und entspannter Hippie-Urlauber machen den Küstenort zu einem idealen Stopp für Surfliebhaber. [S. 321](#)

Wildwasser-Rafting bei Tena

Rund um Tena locken mit die besten Rafting- und Kajakbedingungen Südamerikas (Bild oben links). Flüsse brausen durch tropische Täler und mit Wasserfällen gespickte Schluchten – die ideale Kulisse für eintägige bis einwöchige Abenteuer. [S. 246](#)

BARNA TANNO/SHUTTERSTOCK ©



3 WANDERN & TREKKING

Geführte Klettertouren auf einen 5000 m hohen Vulkan, Wanderungen durch tropischen Regenwald oder mehrtägige Trekkingtouren im nebligen Hochland mit Übernachtungen in Bergdörfern: Ecuador ist ein Paradies für Aktive und bietet sehr viel mehr als spektakuläre Gipfelaussichten. Unterwegs sind Einblicke in die Tierwelt und faszinierende Landschaften garantiert.

Quilotoa

Das Abenteuer auf dem beliebten Quilotoa-Loop beginnt auf 3000 m. Der anspruchsvolle Fernwanderweg führt durch indigene Dörfer und Künstlerkolonien bis zu einem azurblauen Kratersee und ins Herz des zentralen Hochlands Ecuadors. [S. 150](#)

Unten links: Unterwegs auf dem Quilotoa-Loop



SLPHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©



El Altar

Neben dem anspruchsvollen Aufstieg zum 5319 m hohen Gipfel (Bild oben rechts) gibt es eine einfachere Zweitageswanderung über die Collanes-Ebene zur eindrucksvollen jaderünen Laguna Amarilla auf 4300 m. [S. 168](#)

Cotopaxi

Der Parque Nacional Cotopaxi, Heimat von Ecuadors bekanntestem Vulkan (Bild rechts), bietet Abenteuer mit spektakulären Ausblicken, Bergunterkünften und dem Ehrfurcht gebietenden Volcán Cotopaxi (5897 m). [S. 142](#)

4 INDIGENE KULTUR

DFLC PRINTS/SHUTTERSTOCK ©



EQUADORPOSTAL.E5/SHUTTERSTOCK ©

Rund 3 Millionen Einwohner Ecuadors zählen zu den verschiedenen indigenen Volksgruppen. Damit hält das Land zahlreiche Möglichkeiten bereit, sich der ursprünglichen Kultur anzunähern. Besucher können in indigenen Siedlungen im Regenwald übernachten, Wanderungen unter indigener Führung unternehmen oder Kunstwerke direkt an der Quelle erstehen. Lokale Ökotourismusprojekte bieten unvergessliche Erlebnisse und geben Randgruppen dringend nötige Unterstützung.

Papangu Tours

In dem Ort Puyo im Amazonas führen sachkundige indigene Guides Besucher zu Sehenswürdigkeiten der Shuar wie der Cueva de los Tayos und in abgeschiedene Kichwa-Dörfer. [S. 258](#)

Oben: Indigene Häuser in Puyo

Agua Blanca

An der Südküste Ecuadors warten präkolumbianische Kunst und Artefakte sowie Ausflüge in den trockenen tropischen Wald in der kleinen Gemeinschaft Agua Blanca, die von der Manteña-Kultur abstammt. [S. 317](#)

Saraguro

Saraguro südlich von Cuenca bietet Besuchern faszinierende Einblicke in eine Kichwa sprechende Gemeinschaft, dazu warten Unterkünfte und Restaurants unter indigener Leitung und Dörfer mit Kunsthandwerk. [S. 204](#)

EQUADORPOSTAL.E5/SHUTTERSTOCK ©



5

DRAMATISCHE LANDSCHAFTEN

Verstreute kleine Dörfer, sprudelnde Bäche und hügelige Felder sorgen in den Anden für eine märchenhafte Kulisse. Der Amazonas mit seinen Aussichtstürmen hoch oben im üppigen Blätterdach dient als imposanter Gegenspieler, zudem locken faszinierende Vulkanlandschaften auf den Galapagosinseln, der neblige *paramó* und die facettenreiche tropische Küste.



S.I. PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

JESS KRATT/SHUTTERSTOCK ©



JULIAN PETERS PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©



Punta Suarez

Der Ausblick über die dramatischen Klippen an der Westspitze der Isla Española (Bild oben links) erinnert an das Ende der bekannten Welt. Die offene See erstreckt sich bis zum Horizont, während Rotschnabel-Tropikvögel über den Felsen ihre virtuos Flugkünste zeigen. [S. 366](#)

TelefériQo

Die Seilbahn (Bild oben) beweist, dass es mehr als nur einen Weg auf andine Gipfel gibt, und bringt Besucher in atemberaubende Höhen (4100 m). Bei klarer Sicht erstreckt sich der Blick über Quito und das Andental mit majestätischen Gipfeln wie dem Cotopaxi im Hintergrund. [S. 63](#)

Baños

Das magische kleine Tal Baños zwischen den Anden und dem Amazonas hält einige natürliche Quellen und Aussichtspunkte direkt über dem Ort bereit. Ganz in der Nähe gibt es zahlreiche Wasserfälle, darunter der donnernde Pailón del Diablo. [S. 161](#)

Oben: Wasserfälle der Ruta de las Cascades (S. 167) nahe Baños

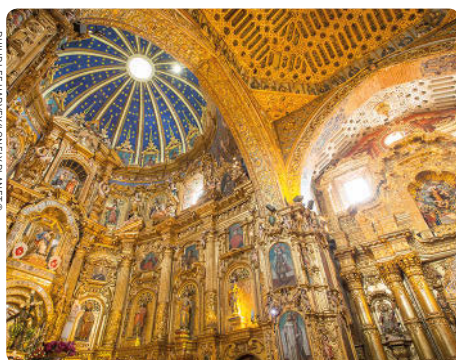
6 KOLONIALE SCHÄTZE

Ecuador beherbergt viele architektonische Meisterwerke. Die prachtvollen Kirchen, Kathedralen und Kloster erheben sich vor pittoresken Plätzen und gehen teils bis auf das 16. Jh. zurück. Ein Spaziergang führt vorbei an farbenfrohen Fassaden und zeigt, wie die heutigen Bewohner den alten Stätten neues Leben einhauchen.



NONRADA/SHUTTERSTOCK ©

MATYAS REHAK/SHUTTERSTOCK ©



PHILIP LEE HARVEY/LOVEEV PLANET ©

Quito

In Quitos lebendigem Centro Histórico wartet an jeder Ecke Geschichtsträchtiges. Die Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe und mit kunstvollen Kirchen und altherwürdigen Klöstern, deren Bauzeit sich teils über Jahrhunderte erstreckte, gespickt. [S. 54](#)

Oben: Basilica del Voto Nacional (S. 64)

Links: Iglesia y Convento de San Francisco (S. 61)



MARK PITT IMAGES/SHUTTERSTOCK ©



Cuenca

Das märchenhafte koloniale Zentrum von Cuenca, ein weiteres eindrucksvolles UNESCO-Weltkulturerbe, bezaubert seit Jahrhunderten Besucher. Die Kopfsteinpflasterstraßen, bunten Fassaden und die gut erhaltene Kathedrale dienen als perfekte Kulisse für die einladende, entspannte Innenstadt. **S.186**

Oben: Catedral de la Inmaculada Concepción (S.187)

Loja

Das malerische koloniale Zentrum mit seinen verkehrsberuhigten Straßen lädt dazu ein, Lojas einzigartige Küchen, musikalische Traditionen und die lebendige Universität kennenzulernen. **S.205**

Links: Kolonialhaus auf der Calle Lourdes (S.207)

7 KUNSTHANDWERKS- MÄRKTE

Ecuador begeistert Marktliebhaber, dafür sorgen lebendige Kunsthandwerksmärkte mit Textilien, Pullovern, Schals, Hüten, Ponchos, Schmuck, Spielzeug, Bildern, Schnitzereien, Instrumenten und anderen Schätzen im ganzen Land. Daneben bieten kleinere indigene Märkte speziellere Waren für ein ländliches Publikum. Essen spielt stets eine große Rolle, so steigern Straßensnacks und lokale Spezialitäten noch den Reiz.

Otavaló

Jeden Samstag scheint sich die halbe Welt in Otavaló, einer betriebsamen indigenen Stadt in den Anden, zu versammeln. Dann erstreckt sich ein riesiger Markt (an Werktagen gibt es kleinere Varianten) von der Plaza de Ponchos über den ganzen Ort. **S.108**

Unten links: Textilien auf dem Kunsthandwerksmarkt von Otavaló



Guamote

In dem Andendorf werden auf einem der authentischsten Märkte im zentralen Hochland Kunsthandwerk und landwirtschaftliche Erzeugnisse feilgeboten. **S.180**

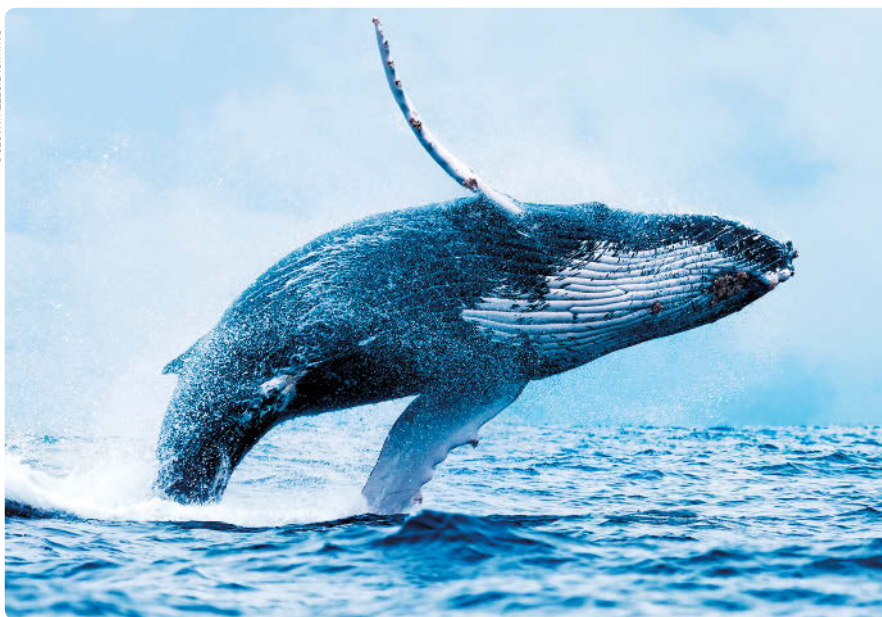
Oben rechts: Einheimische auf dem Donnerstagsmarkt in Guamote

Mercado Artesanal La Mariscal

Keine Zeit für einen Abstecher ins Hochland? Die ganze Woche über gibt's auf dem Markt (Bild rechts) in einem der lebendigsten Viertel Quitos exzellentes Kunsthandwerk. **S.94**

8 REIZVOLLE KÜSTE

PAULWOLF/GETTY IMAGES ©



ANGELA MEIER/SHUTTERSTOCK ©

Ecuadors über 2200 km lange tropische Küste beherbergt Fischerdörfer, Urlaubsresorts, Surfer-Hotspots und einsame goldene Strandabschnitte. Besucher erwarten von Klippen gesäumte Strände, eindrucksvolle Wellen und Cocktails bei Sonnenuntergang vor traumhafter Kulisse nach einem Tag im Meer. Neben Sand und Wasser hält die Küste viele Überraschungen bereit, darunter einige der größten Mangroven weltweit und seltene tropische Feuchtwälder abseits des Touristenradars.

Canoa

Canoa lädt mit einem langen, von Klippen gesäumten Strand, exzellenten Surfbedingungen und einer lebendigen Restaurant- und Ausgehscene ein. Mompiche ist ähnlich, zudem gibt's einen schwarzen Sandstrand. [S. 286](#)

Bahia Tortuga

Die Bahia Tortuga auf der Isla Santa Cruz ist ein unberührter Sandstrand mit ruhiger Lagune in der Nähe. Vom Puerto Ayora kann man hierherlaufen und eine Paddeltour durch artenreiche Mangroven unternehmen. [S. 341](#)

Puerto Lopez

Die beliebte Fischerstadt an der Südküste bietet hübsche Strände, darunter Los Frailes mit weißem Sand. Besucher können Wale beobachten (Bild oben), die Vogelkolonien der Isla de la Plata besuchen und tauchen gehen. [S. 314](#)

ALEJO MIRANDA/SHUTTERSTOCK ©

9 PRÄ-KOLOMBIANISCHE GESCHICHTE

Ecuador ist schon seit Tausenden Jahren besiedelt und die Vorfahren der heutigen indigenen Bevölkerung verteilten sich über das ganze Land. Zu den faszinierenden archäologischen Stätten gehören die Ruinen eines Tempels, der von den Cañari erbaut und später von den Inka genutzt wurde. Sowohl in großen als auch in kleineren Städten informieren Museen über die alten Kulturen, die vor der Ankunft der Spanier florierten.



KESENA RAOZINA/SHUTTERSTOCK ©



HEMIS/ALAMY STOCK PHOTO ©



Ingapirca

Ecuadors besterhaltene archäologische Stätte (oberes Bild links) gibt Einblicke in die Steinmetzkunst der Inka. Sehr zu empfehlen ist eine Wanderung über den Camino del Inca hierher. [S. 202](#)

Casa del Alabado

Die Kunstgalerie in Quitos Altstadt (unteres Bild links) zeigt Kunst und kulturelle Artefakte. Schwerpunkte sind Glauben und Tradition, von der Medizin bis zur Geisterwelt. [S. 61](#)

Museo Antropológico y de Arte Contemporáneo

Guayaquil beherbergt ein tolles anthropologisches Museum (Bild oben rechts) mit über 50000 präkolumbianischen Stücken. [S. 297](#)

10 ECUADORS KÜCHE

ROBERT GIBSON/ZSHUTTERSTOCK ©



UKRO Cocina Local

In Quito serviert das UKRO moderne ecuadorianische Küche aus lokalen, fair erzeugten Zutaten. Kräuter und Gewürze wachsen auf dem Dach des Restaurants. S. 88

FANFO/SHUTTERSTOCK ©



Die reiche und vielfältige Esskultur lohnt für sich genommen eine Reise durch Ecuador. Jede Region hat eine Spezialität, von *llapingachos* (gebratene Kartoffel-Käse-Puffer, unteres Bild) im Hochland bis zu afro-ecuadorianischem *encocado* (in Kokosnusssoße gekochter Fisch) an der Nordküste. Fleischliebhaber können die bewährten Klassiker *cuy* (gebratenes Meerschweinchen) oder *seco de chivo* (Ziegen Eintopf) probieren.

Mercado La Merced

Betriebsame Essensmärkte sind die erste Adresse für Straßenküche. Auf dem Mercado La Merced in Riobamba (oberes Bild) gibt es dekadentes *hornado* (Spanferkel) zu unschlagbaren Preisen. S. 178

Lo Nuestro

Das atmosphärische Lokal in einem 100 Jahre alten Herrenhaus in Guayaquil zählt zu den besten Adressen im Süden für Fisch und Meeresfrüchte. Zur umfangreichen Auswahl gehören würziges Ceviche, gegrillter Zackenbarsch und Krabenteller, eine lokale Spezialität. S. 285

Gut zu wissen

Mehr Infos unter **Praktische Informationen (S. 417)**

Währung

US-Dollar (US\$)

Sprache

Spanisch

Visa

Deutsche, Österreicher und Schweizer brauchen kein Visum, wenn sie bis zu 90 Tage im Land bleiben wollen.

Geld

Die offizielle Währung ist der US-Dollar. Abgesehen vom Euro, dem peruanischen Sol und dem kolumbianischen Peso ist es in Ecuador schwierig, fremde Währungen zu tauschen.

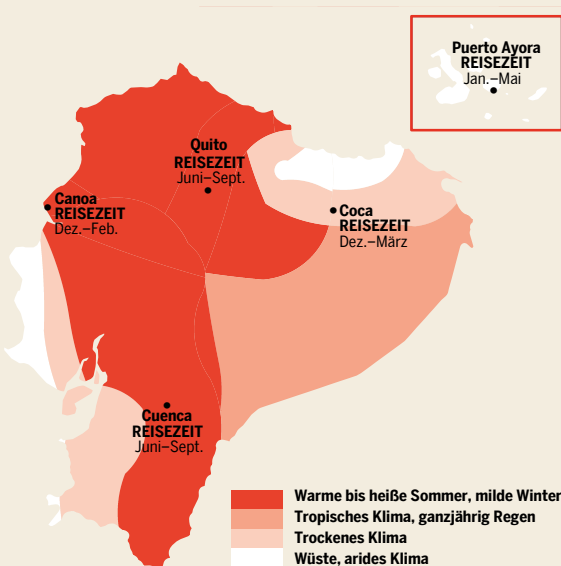
Handy

Handynummern beginnen mit 09. Man kann das eigene Handy mitbringen und für 5–10 US\$ die SIM-Karte eines lokalen Anbieters (ein sog. „chip“) kaufen. Das Guthaben kann in Supermärkten aufgeladen werden.

Zeit

In Ecuador MEZ –6 Std./MESZ –7 Std., auf den Galapagosinseln MEZ –7 Std./MESZ –8 Std.

Reisezeit



Hauptsaison

(Juni–Sept.)

- ➔ Sonnig und klar im Hochland; im Oriente weniger Regen
- ➔ Zwischen Dezember und April ist Hochsaison an der Küste; hohe Temperaturen und regelmäßiger Regen
- ➔ Von Januar bis Mai Hochsaison auf den Galapagosinseln.

Zwischensaison

(Okt.–Nov.)

- ➔ Kühler, häufigere Schauer im Hochland (morgens ist es meist sonnig, nachmittags regnet es dann)

Nebensaison

(Dez.–Mai)

- ➔ Im Hochland kühler und regnerischer
- ➔ Von Juni bis Dezember Nebensaison auf Galapagos: Es ist kühler, trockener, und das Meer ist rau.
- ➔ Zwischen April und Juli ist Nebensaison im Oriente, es regnet oft stark.

Websites

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com) Infos über Reiseziele, Hotelbewertungen, Fotos

Ministry of Tourism Ecuador (<http://ecuador.travel>) Highlights, Kulinarisches und Reisetipps fürs ganze Land

Latin American Network Information Center (<http://lanic.utexas.edu/la/ecuador>) Massenweise nützliche Links zu allem Möglichen, was mit Ecuador zu tun hat

Wichtige Telefonnummern

Für Anrufe ins Festnetz die Ortsvorwahl und dann die siebenstellige Telefonnummer wählen.

Rettungswagen ☎131

Auskunft ☎104

Notruf ☎911

(nur in größeren Städten)

Feuerwehr ☎102

Polizei ☎101

Wechselkurse

Eurozone 1 € 1,12 US\$

1 US\$ 0,89 €

Schweiz 1 SFr 1,07 US\$

1 US\$ 0,93 SFr

Aktuelle Wechselkurse siehe www.xe.com.

Tagesbudget

Budget: unter 40 US\$

- ➔ Günstige Gästehäuser: 15–20 US\$/Pers.
- ➔ Mittagsgerichte: 2,50–3,50 US\$
- ➔ Leihrad für eintägige Tour von Baños nach Puyo: 10 US\$

Mittelklasse: 40–100 US\$

- ➔ Doppelzimmer im Mittelklassehotel: 40–90 US\$
- ➔ Abendessen für zwei in einem guten Lokal: 20–30 US\$
- ➔ Berg-, Rad- und Vogelbeobachtungstouren: 60–80 US\$
- ➔ Urwald-Lodges: ab 175 US\$ für vier Tage

Gehoben: über 100 US\$

- ➔ Galapagos-Tour: ab 300 US\$
- ➔ Amazonas-Lodges der Topklasse: um 400 US\$
- ➔ Haciendas am Cotopaxi: ab 100 US\$

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten werden angegeben, wenn sie von den folgenden Standardzeiten abweichen:

Restaurants Mo–Sa
10.30–23 Uhr

Bars Mo–Do 18–24, Fr & Sa bis 2 Uhr

Geschäfte Mo–Fr 9–19, Sa 9–12 Uhr

Banken Mo–Fr 8–14 bzw. 8–16 Uhr

Postämter Mo–Fr 8–18, Sa 8–13 Uhr

Callcenter tgl. 8–22 Uhr

Ankunft in Ecuador & auf den Galapagosinseln

Aeropuerto Internacional Mariscal Sucre (Quito) Der Flughafen der Hauptstadt liegt etwa 38 km östlich des Stadtzentrums. Taxis in die Stadt kosten 22–30 US\$, oder man nimmt den Shuttlebus (8 US\$) ins Zentrum.

Aeropuerto José Joaquín de Olmedo (Guayaquil) Für eine Taxifahrt in die Innenstadt zahlt man ca. 5 US\$. Ein Bus von Metrovia hält vor dem Flughafen und fährt ebenfalls in die Innenstadt (0,30 US\$).

Unterwegs vor Ort

Ecuador hat ein effizientes öffentliches Verkehrssystem. Da das Land außerdem klein ist, kommt man fast überall ohne größere Probleme hin.

Bus Langstreckenbusse bedienen den Großteil des Landes, lokale Busse sowie Sammeltaxis oder -Trucks binden die kleineren Orte an.

Flugzeug Neben den Galapagosinseln werden von Quito aus auch verschiedene Ziele auf dem Festland angefliegen. Diese Flüge dauern selten länger als eine Stunde.

Schiff/Fähre Auf den Galapagosinseln und in Oriente ist das Reisen per Fähre nicht nur praktisch und notwendig, sondern auch eine der Hauptattraktionen.

Mehr zum Thema
Unterwegs vor Ort
siehe S. 429



Monat für Monat

TOP-EVENTS

Karneval, Februar

Semana Santa, März

Inti Raymi, Juni

Fiesta de la Mamá Negra, September

Fiestas de Quito,
Dezember

Februar

In Quito und im Hochland sind die Tage oft kühl und regnerisch. Im Oriente ist es dagegen trocken und sonnig. Entlang der Küste wechseln sich sengende Sonne und heftige Regenfälle ab.

Karneval

In den letzten Tagen vor dem Aschermittwoch wird der *carneval* feuchtfröhlich mit Wasserschlachten gefeiert – manchmal werden Passanten mit allen möglichen fragwürdigen Flüssigkeiten überschüttet. Guaranda ist berühmt für seinen Karneval mit Tänzen und Paraden. (S. 171)

Fiesta de Frutas y Flores

In Ambato fällt der Karneval mit dem Früchte-und-Blumenfest zusammen, bei dem Früch-

te- und Blumenshows, Stierkämpfe und Paraden gezeigt werden und die Menschen bis tief in die Nacht auf den Straßen tanzen. Anders als in anderen Teilen Ecuadors sind Wasserschlachten hier verboten. (S. 158)

März

Im Hochland ist die Regensaison noch in vollem Gange (sie dauert etwa von Oktober bis Mai), aber der März ist eine gute Zeit, um den Menschenmassen zu entgehen. Im Oriente gibt es viel Sonne, an der Küste einen Mix aus Unwettern und Sonnenschein.

Fiesta del Durazno

Jedes Jahr am 4. März feiert der kleine Ort Gualaceo im südlichen Hochland eines seiner besten Erzeugnisse beim Pfirsich-Erntefest mit Blumen, Kunsthandwerk und Livemusik. (S. 203)

Semana Santa

In der Woche vor dem Ostersonntag (Ende März oder Anfang April) feiert man in ganz Ecuador die Semana Santa (Karwoche) mit religiösen Prozessionen. Besonders farbenfroh ist die

Karfreitagsprozession der in violette Kutten gekleideten Büsser in Quito. (S. 75)

April

Im Hochland hält die Regensaison mit Sonnenschein am Vormittag und Regenschauern am Nachmittag an. Im Oriente und an der Küste ist es meist sonnig; es gibt aber auch immer wieder Regenunwetter.

Gründungstag, Cuenca

Der Jahrestag der Gründung Cuencas wird an mehreren Tagen um den 12. April begangen und ist eines der größten Ereignisse im südlichen Hochland. Es gibt Livebands, Paraden, Festwagen und kunstvolles Feuerwerk. Tagsüber locken Imbissstände am Flussufer die Menschenmassen an. (S. 192)

Batalla de Tapi

Bei der größten Festivität von Riobamba, am 21. April, dreht sich alles um die Unabhängigkeitsschlacht von 1822. Zur Feier gibt es eine Landwirtschaftsausstellung und, wie im Hochland so üblich, Umzüge, Tanz und reichlich Speis und Trank.



Mai

Im Hochland bringt der Beginn der Trockenzeit weniger Regen und mehr Sonne, während im Oriente der Regen Einzug hält. Auf den Galapagosinseln hält die warmfeuchte Zeit (Januar bis Juni) noch an, mit wärmeren Tagen und regelmäßigen Schauern.

🌟🌟 Chonta Festival

Das Chonta Festival, das in der letzten Maiwoche in Macas steigt, ist das wichtigste Fest der Shuar. Den Höhepunkt bildet ein Tanz, der bei der Gärung des *chicha* helfen soll (Getränk aus Mais oder Maniok). (S. 262)

🌟🌟 Fronleichnam

Der religiöse Feiertag (Ende Mai oder Anfang Juni) wird im Hochland vielerorts zusammen mit einem Erntefest mit Prozessionen und Straßentanz gefeiert, z. B. in Cuenca (S. 186) und Salasaca (S. 159).

Juni

Die Trockenzeit im Hochland ist Ecuadors Haupttouristensaison. Im Oriente ist es meist regnerisch, auf den Galapagosinseln dagegen kühl und trocken (bis in den August ist mit rauer See zu rechnen).

🌟🌟 Inti Raymi

Das jahrtausendealte indigene Fest der Sommersonnenwende und der Ernte wird im ganzen nördlichen Hochland begangen. In Otavalo wird es mit den Feiern zum Johannistag (24. Juni) sowie Peter und Paul (29. Juni) kombiniert. (S. 109)

Juli

Mit klarem, sonnigem Wetter die ideale Reisezeit fürs Hochland. Im Oriente herrscht eher Regen vor. Die Galapagosinseln und die Küste bleiben trocken und kühl (teils auch bewölkt).

🌟🌟 Gründung von Guayaquil

Tänze auf den Straßen, Feuerwerk und Prozessionen sind Teil der Feierlichkeiten in den Nächten vor dem Jahrestag der Gründung Guayaquils am 25. Juli. Da zudem der 24. Juli (Simón Bolívars Geburtstag) ein landesweiter Feiertag ist, macht die Stadt in dieser Zeit komplett dicht und feiert voller Hingabe. (S. 304)

August

In der Sierra ist es immer noch warm und trocken; im Oriente gibt es eine kurze Atempause von den heftigen Regenfällen. Ein besucherstarker Monat mit vielen Urlaubern aus Nordamerika und Europa.

🌟🌟 Fiestas de San Lorenzo

Im afro-ecuadorianischen San Lorenzo hoch droben im Norden animieren am 10. August traditionelle Marimba- und Salsa-Rhythmen zum Mittanzen. (S. 272)

🌟🌟 La Virgen del Cisne

Im südlichen Hochland kommen am 15. August Tausende von Pilgern zu einer Prozession, die die Virgen del Cisne (Schwanenjungfrau) 70 km weit nach Loja trägt. (S. 208)

September

Das Hochland bleibt sonnig und klar; im Oriente herrscht ein Mix aus Regen und Hitze. Mit vielen bedeutenden traditionellen Festen ein interessanter Monat für einen Besuch.

🌟🌟 Feria Mundial del Banano

In der dritten Septemberwoche feiert Machala seine gelbe Lieblingsfrucht mit Musik, Paraden und Feuerwerk. Es gibt einen Schönheitswettbewerb zur Wahl der Reina del Banano (der Bananenkönigin). (S. 330)

🌟🌟 Fiesta de la Mamá Negra

Latacunga richtet zu Ehren der Virgen de la Merced eines der berühmtesten Feste im Hochland aus. La Mamá Negra – ein Mann, der sich als dunkelhäutige Frau kostümiert – erinnert an die Befreiung der afrikanischen Sklaven im 19. Jh. Im frühen November gibt es ein zweites Fest. (S. 147)

🌟🌟 Fiesta del Yamor

Das größte Fest der Provinz Imbabura feiert die herbstliche Tagundnachtgleiche und Colla Raimi (das Mondfest) mit Stier- und Hahnenkämpfen, Tanz, Partys, Festessen und *yamor* (alkoholfreies Getränk aus sieben Sorten Mais). (S. 109)

Oktober

Im Oktober lichten sich die Touristenscharen und die Preise sinken etwas. Die See um die Galapagosinseln ist rauer, aber dafür kann man hier und da günstige Angebote abstauben.



Unabhängigkeitstag

Wenn am 9. Oktober Guayaquil seine 1820 erfolgte Unabhängigkeit von Spanien feiert, geht es in der tropischen Stadt hoch her. Menschenhorden drängen sich im Zentrum zu Umzügen, Konzerten, Straßenfesten und Feuerwerk. (S. 304)

Dezember

Trotz der kühleren Temperaturen und dem zunehmenden Regen im Hochland

kommen von Dezember bis Mitte Januar zahlreiche Urlauber aus Nordamerika und Europa nach Ecuador.



Silvester

Die Umzüge und Tänze beginnen bereits am 28. Dezember. Als Höhepunkt werden zu Silvester zusätzlich zum Feuerwerk auch lebensgroße Puppen auf den Straßen verbrannt. Am heftigsten wird in Quito (S. 75) und Guayaquil gefeiert (vor allem auf dem *malecón*; S. 304).



Fiesta de Baños

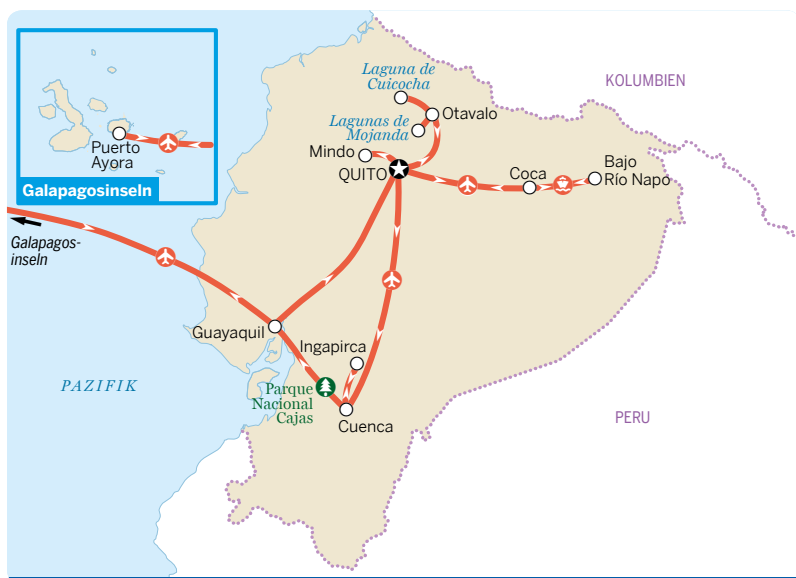
In Baños ist der 16. Dezember der Tag für alle Feierwütigen. Auf dem Programm stehen Straßenfeste, Konzerte und natürlich Essen und Trinken ohne Ende. (S. 164)



Fiestas de Quito

Bei Quitos großem Stadtfest gibt es die ganze erste Dezemberwoche hindurch Stierkämpfe, Paraden und Straßentanz. Überall stehen Open-Air-Bühnen und erfüllen die Hauptstadt mit Musik. (S. 75)

Reiserouten



2
WOCHEN

Ecuadors Highlights

Schätze der Kolonialzeit, Nebel- und Regenwälder, wuselige Märkte und faszinierende Fauna stehen bei diesem Trip quer durch Ecuador auf dem Programm. Los geht es in **Quito**, wo man zwei Tage investieren sollte, um die prachtvolle Architektur der Altstadt zu bestaunen. Dann lockt **Otavalo**, 2½ Stunden weiter nördlich, mit seinem berühmten Markt (am tollsten ist er samstags). Nach der Übernachtung hier steht eine Wanderung zu den atemberaubenden Seen **Laguna de Cuicocha** oder **Lagunas de Mojanda** an. Am vierten Tag geht es (über Quito) nach Westen in die üppigen Nebelwälder um **Mindo**. Übernachtet wird in einer Lodge am Fluss oder am Berghang. Nach der Rückkehr nach Quito besteigt man einen Flug nach **Cuenca**, dem Kolonialjuwel des Südens. Zwei Tage kann man damit verbringen, seine 500 Jahre alten Kirchen und den traumhaften **Parque Nacional Cajas** 30 km westlich zu erkunden. Wer genug Zeit hat, besucht noch die Inkaruinen von **Ingapirca**, bevor von **Guayaquil** der Flieger auf die **Galapagosinseln** geht. Hier sind vier Tage für Tierbeobachtungen und Inselhopping einzuplanen. Für die letzte Etappe fliegt man zurück nach Guayaquil und (über Quito) weiter nach **Coca**, dem Tor zum Amazonas. Drei Nächte in einer Urwald-Lodge am **Bajo Río Napo** bieten beste Chancen, die Tierwelt der Amazonasregion zu erleben.

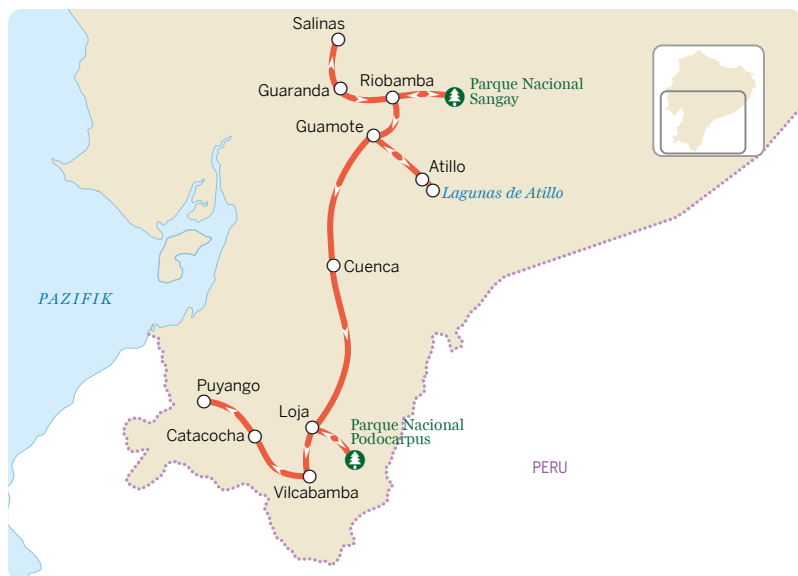


3
WOCHEN

Die Anden

Eine Reise auf dem Rücken der Anden verspricht neben traumhafter Bergszenerie mit beschaulichen Dörfern auch einen Mix aus kolonialen und präkolumbischen Sehenswürdigkeiten und tolle Möglichkeiten zum Wandern, Mountainbikefahren und Klettern. Ausgangspunkt des Hochlandabenteuers (und gut zur Höhenakklimatisierung) ist **Quito**, eine der faszinierendsten Hauptstädte Südamerikas. Nach zwei Nächten fährt man nach Süden, um eine oder zwei Nächte auf einer historischen Hazienda am **Cotopaxi** zu verbringen, auszureiten und zu wandern. Wer fit ist, kann den Vulkan, einen der schönsten Ecuadors, auch erklimmen. Dann geht es weiter gen Süden nach **Latacunga** und in die Berglandschaft des **Quilotoa-Loop**. Die Gegend ist wunderbar für Wanderungen zwischen indigenen Dörfern mit Übernachtungen in einfachen Pensionen.

Nach zwei Tagen „in den Wolken“ bei Quilotoa steht das etwas weiter unterhalb gelegene subtropische **Baños** mit seinen natürlichen Quellen und gemütlichen Pensionen mit Aussicht auf dem Programm. Von hier führt eine fantastische Fahrradabfahrt an erfrischenden Wasserfällen vorbei nach **Puyo** im Oriente. Von Baños geht es weiter nach **Riobamba**, eine ideale Basis für adrenalinträchtige Mountainbikefahrten oder Trekking am **Volcán Chimborazo**. In Riobamba setzt man sich in den Bus nach **Alausí** und unternimmt anschließend eine Zugfahrt über die berühmte **Nariz del Diablo** mit tollem Blick auf Chimborazo, El Altar, Laguna de Colta und andere landschaftliche Highlights entlang der „Vulkanstraße“. Nach der Rückkehr nach Alausí nimmt man den Bus in die traumhafte Kolonialstadt **Cuenca**, die mit spanischen Kirchen, friedlichen Plazas und einer idyllischen Flusslage aufwartet. Nach ein paar Tagen geht es mit dem Bus, einer geführten Tour oder im Rahmen einer dreitägigen Wanderung entlang des Camino del Inca (Inkapfad) zu den Inkaruinen **Ingapircas**. Ausrüstung und Guides können in Cuenca organisiert werden. Die letzte Station ist wieder Quito. Dort kann man sich noch einmal ins Nachtleben stürzen (das Zazu ist eine gute Wahl, danach Drinks und Tanzen in La Juliana), um den Abschluss des großen Andenabenteuers gebührend zu feiern.

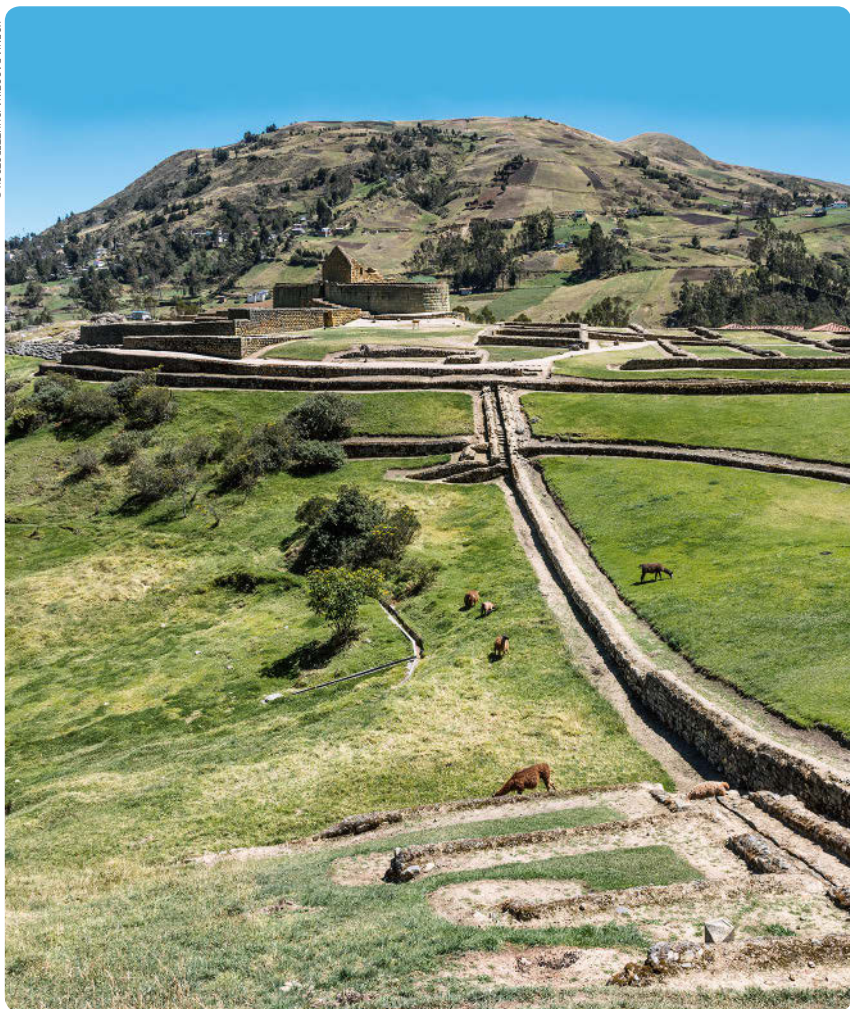
2
WOCHEN

Der Süden

Südlich von Quito findet man sich bald in betriebsamen Marktstädtchen, entlegenen indigenen Dörfern und unberührten Nationalparks wieder, weit weg von den Touristenmassen. Ausgangspunkt ist **Riobamba**, eine ziemlich alltägliche Stadt, in der samstags am meisten los ist: Dann findet ein großer Markt statt. Ein Abstecher führt Richtung Westen ins malerische **Guaranda**, das Tor zu **Salinas**, einem faszinierenden Dörfchen auf dem Land. Dort sind Kooperativen ansässig, die Schokolade, Käse, Pilze und Wollwaren produzieren, und man kann die schöne Umgebung zu Fuß oder zu Pferd erkunden. Nach einer Übernachtung geht es über **Riobamba** nach Osten, in den **Parque Nacional Sangay** mit seinen majestätischen Vulkanen und einer artenreichen Flora und Fauna. Anschließend fährt man wieder zurück nach Riobamba und weiter in den Süden ins niedliche Kichwa-Dorf **Guamote**. Übernachten kann man in dem gemütlichen, von der Gemeinde betriebenen Inti Sisa. Dort werden Aktivitäten wie Ausritte oder Wanderungen in der schönen Umgebung organisiert. Wenn möglich, sollte man donnerstags hier ankommen, wenn der riesige Markt der *indígenas* aufgebaut wird.

Der nächste Abstecher führt Richtung Südosten nach Atillo. Dort locken fantastische Wandermöglichkeiten rund um die kristallklaren **Lagunas de Atillo**. Anschließend geht es zurück nach Guamote und südwärts nach **Cuenca**. Die Stadt bietet sich für ein kleines Verwöhnprogramm mit Übernachtung in einer der schönen Pensionen und leckerem Essen an. Nächste Station ist **Loja**. Zu den kulinarischen Spezialitäten der Stadt gehören *cuy* (Meerschweinchen) sowie Gerichte aus Mais und Kochbananen.

Östlich von Loja erstreckt sich der riesige **Parque Nacional Podocarpus** mit verblüffender Artenvielfalt und Wanderrouten über faszinierende *paramo*-Bergwiesen und durch Nebelwälder. Von Loja geht die Reise dann noch weiter nach Süden, ins hübsche Dorf **Vilcabamba**. Dort kann man wandern, radeln, reiten oder auch einfach nur die friedliche Atmosphäre genießen. Dann verbringt man einen Tag in **Catacocha**, einem reizenden, wenig besuchten Ort an der Westseite der Anden, und besucht zu guter Letzt noch **Puyango** mit einem der größten versteinerten Wälder Südamerikas.

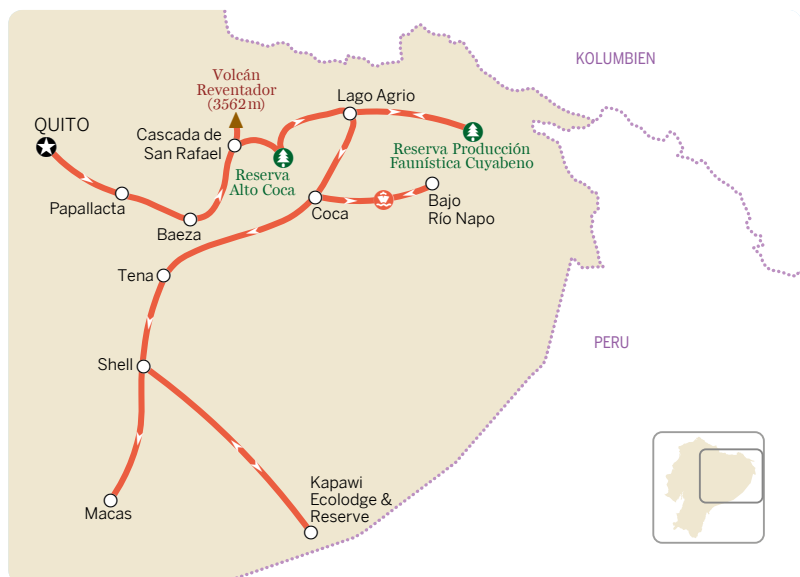


Oben: Ingapirca
(S. 202)

Unten: Kathedrale von
Riobamba (S. 175)



NORADOKA/SHUTTERSTOCK ©

3
WOCHEN

Abenteuer im Oriente

Der Oriente ist der ecuadorianische Teil des Amazonasgebiets und eine der artenreichsten Regionen der Welt. Abenteuerer, Naturfreunde und Hobbyanthropologen dürfen sich auf indigene Reservate und Urwaldunterkünfte mit viel Vegetation und „Viehzeug“ ringsum freuen. Auch dieser Trip beginnt in **Quito**, wo man die Urwald-Lodges im Voraus buchen und sich mit allem Benötigten eindecken sollte. Dann geht es per Bus nach **Papallacta** mit seinen Thermalbädern und traumhaften Bergpanoramen. Es bietet sich mit Unterkünften aller Kategorien für eine Übernachtung an, bevor man tags darauf die Weiterfahrt gen Osten nach **Baeza** antritt, einem netten Stützpunkt für Wander- und Raftingtouren, Vogelbeobachtungen und andere Aktivitäten. Weiter nördlich wartet die äußerst fotogene **Cascada de San Rafael**, Ecuadors höchster Wasserfall. Wer den aktiven **Volcán Reventador** aus der Nähe bewundern will, sollte in die **Reserva Alto Coca** hinaufwandern. Das entlegene Nebelwald-Schutzgebiet bietet tolle Wanderrouten und Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung sowie rustikale Hütten mit umwerfendem Vulkanblick.

Nächste Station ist die Ölstadt **Lago Agrio**. Sie dient als Ausgangspunkt für einen Abstecher in die **Reserva de Producción Faunística Cuyabeno**, ein grandioses Regenwald-Schutzgebiet, das vor Artenvielfalt nur so strotzt. Nach einigen Tagen in der Cuyabeno Lodge führt die Route zurück nach Lago Agrio und weiter nach **Coca** – noch ein einstiges Flussdorf, das sich zur Ölstadt gemauert hat. Mit einem Dschungelführer (am besten vorab von Quito organisieren!) geht es zum **Bajo Río Napo**, wo einige der schönsten Urwald-Lodges des Landes warten. Dort gibt es bei Wanderungen, Kanutouren und Kletterpartien ins Baumkronendach reichlich Gelegenheit, die Tierwelt zu beobachten.

Wer genug Piranhas gefischt und Kaimane und Vögel gesehen hat, kann über Coca nach **Tena** weiterreisen. Die Stadt am Fluss ist *der* Ort, um den Regenwald aus einer neuen Perspektive zu erleben: auf einem Raftingtrip durch spektakuläre Stromschnellen der Klasse IV. Falls noch Zeit bleibt, kann man einen Ausflug über **Macas** in den wenig besuchten südlichen Teil des Oriente anhängen. Oder man steuert das von den Achuar geführte **Kapawi Ecolodge & Reserve** an (per Charterflugzeug vom Städtchen **Shell** zu erreichen), ein wunderbar entlegenes Stückchen Amazonien.



10
TAGE

Surfen & Sonnenbaden

Die hübschen Küstendörfer und schönen Strände von Ecuador locken ein wild gemischtes Publikum aus Sonnenanbetern, Surfern, Seafood-Gourmets u. a. an. Startpunkt sind die relaxten Strände bei **Same** (*sah-mey*) und der Corredor Turístico Galera-San Francisco an der Nordküste. Nach der langen Reise von Quito mietet man sich bei einer *Strandcabaña* (Hütte) ein, macht einen Strandbummel und schlemt Meeresfrüchte bis zum Abwinken. Am zweiten Tag setzt man sich in den Bus nach **Mompiche**. Der beliebte, aber noch nicht völlig überlaufene Surfertreff besticht mit einem langen bräunlichen Sandstrand, hohen Wellen und einer netten Travellerszene. Vor der Weiterfahrt nach Süden geht es von hier auf Walbeobachtungstour oder zum entlegenen Inselparadies **Isla Portete**.

Nächste Station ist **Canoa**. Der beschauliche Ort mit langem Sandstrand, hinter dem bewaldete Felsen aufragen, lädt zum Verweilen ein: Besucher können Surf- und Spanshunterricht nehmen und zu einsamen Stränden radeln oder reiten. Es gibt ein paar schöne Strandpensionen und brauchbare Restaurants. Lohnend ist ein Besuch der Biofarm **Río Muchacho** mit Führung, Übernachtung und prima Essen aus eigenem Anbau.

Am sechsten Tag steht die **Bahía de Caráquez** auf dem Programm, wo man Mangroven erkunden, nach Fregattvögeln Ausschau halten und eine Ökostadttour unternehmen kann. Am nächsten Tag geht es nach **Puerto López** (normalerweise mit Umstieg in Manta). Die verschlafene Stadt ist das Tor zur **Isla de la Plata**, auf der sich Blaufußtölpel tummeln. In der Saison (Mitte Juni–Anfang Okt.) werden auch häufig Wale gesichtet. Weitere Attraktionen der Gegend sind der Traumstrand **Los Frailes**, die indigene Gemeinde **Agua Blanca** und der umgebende Regenwald mit tollen Wander- und Reitmöglichkeiten.

Zum Abschluss steht ein zweitägiger Besuch in **Montañita** an, einem Surferort mit fröhlicher Partyatmosphäre. Wer es etwas ruhiger mag, kann auf **Ayampe** oder **Olón** ausweichen.



Parque Nacional Cotopaxi (S. 142)

Reiseplanung

Outdoor- aktivitäten

Ecuador hat ein Riesenangebot an Outdoorabenteuern, die sich dank seiner überschaubaren Größe auch gut kombinieren lassen, von Vogelbeobachtungen in den Nebelwäldern, Wanderungen zwischen Andengipfeln und Schnorcheln bei den Galapagosinseln bis zu Wellenreiten, Mountainbiken und Rafting der Extraklasse.

Die besten Outdoor-abenteuer

Bergtour

Die majestätischen Höhen des Volcán Cotopaxi (5897 m) belohnen ausreichend fitte Gipfelstürmer mit herrlicher Aussicht.

Wanderung

Der mehrtägige Trek auf dem Camino del Inca folgt dem Inkapfad über 40 km zu den großartigen Ruinen von Ingapirca.

Vogelbeobachtung

Mindos artenreicher Nebelwald beherbergt Hunderte von farbenfrohen Vogelarten.

Mountainbike-Tour

Die tollste Abfahrt führt von der kühlen Hochlandstadt Baños über 60 km bergab zum feuchtwarmen Puyo im Amazonasbecken.

Rafting

Die Flüsse Tena und Macas laden zu fantastischen ein- oder mehrtägigen Raftingtrips durch die Urwaldlandschaft des Oriente ein.

Surfen

Auf dem Festland bieten Montañita, Mompiche und Canoa gute Breaks. Anspruchsvollere Wellen warten bei der Isla San Cristóbal (Galapagos).

und Umgebung bieten tolle Wandermöglichkeiten, aber es gibt nur wenige markierte Wege; deshalb muss man sich oft selbst eine Route suchen. Dabei sollte man natürlich unbedingt auf seine Sicherheit achten.

Parque Nacional Cajas (S. 200) Im malerischen *páramo* (alpines Anden-Grasland) fällt der Blick von diversen mehr oder weniger gut beschilderten Wegen auf hübsche Bergseen. Mit Regen ist zu rechnen (am trockensten: Aug.–Jan.).

Quilotoa-Loop (S. 150) Beim spektakulären, topasfarbenen Kratersee von Quilotoa warten ein paar tolle Routen – z. B. Wege von Dorf zu Dorf und Abkürzungen durch Hochgebirgsschluchten. Eine schöne auf eigene Faust zu bewältigende Route führt von Quilotoa nach Isinliví (mit Übernachtung in Chugchilán).

Parque Nacional Podocarpus (S. 212) Der Park bietet unvergessliche Routen durch tropisch grünes Tiefland oder kühles Berghochland, u. a. eine eintägige Nebelwaldwanderung und eine mehrtägige Wandertour zu Andenseen.

Parque Nacional Machalilla (S. 317) Die Wege in Ecuadors einzigem Küstennationalpark (400 km²) verlaufen durch Nebelwald und tropischen Trockenwald. Zum Park gehört die Isla de la Plata mit mehreren Rundrouten. Wegen ihrer Tierwelt (u. a. Blaufußtölpeln) wird sie auch „Galapagos für Arme“ genannt.

Camino del Inca (S. 201) Eine beliebte Route folgt einem Teilstück des Inkapfades zwischen Cusco (Peru) und Quito zur archäologischen Stätte Ingapirca. Die meisten Traveller brauchen für die faszinierende 40 km lange Strecke drei Tage.

Vogelbeobachtung

Kein anderes Land der Welt besitzt eine so unglaubliche Vogelvielfalt auf so kleinem Raum. Auf Ecuadors Festland und den Galapagosinseln wurden rund 1600 Vogelarten (z. T. endemisch) gesichtet. Das größte Problem ist die Qual der Wahl: Inseln, Regen- und Nebelwald haben alle ihren Reiz.

Nebelwald

Ein guter Startpunkt für Erkundungen liegt gleich nördlich von Quito. Die Nebelwälder bei **Mindo** sind ein Paradies für Vogelbeobachter. Zu den Highlights zählen Andenklippenvogel (Rote Felsenhähne), Schuppenschmuckvogel, Goldkopf- und Kammtrogone. Insgesamt wurden in der

Wandern

Wandermöglichkeiten gibt es hier unendlich viele. Spektakuläre Landschaft ist überall garantiert. Schneebedeckte Gipfel, Nebelwälder oder grüner Tiefland-Urwald bilden das Terrain für Treks und Tierbeobachtungen. Für Wanderungen auf eigene Faust sind die Nationalparks am besten.

Topziele

Parque Nacional Cotopaxi (S. 142) In dem 330 km² großen Nationalpark erhebt sich Ecuadors zweithöchster Berg: der schneebedeckte Gipfel des aktiven Volcán Cotopaxi (5897 m). Park

Region über 400 Vogelarten registriert. Außerdem gibt es hier ausgezeichnete Guides und Lodges.

Amazonasregion

Mit mehr als 600 registrierten Vogelarten ist der Unterlauf des **Río Napo** im Amazonasbecken ein Topziel. Die Urwald-Lodges dort gehören zu den besten Ecuadors; einige haben Beobachtungstürme auf Baumkronenniveau und Biologen als Führer.

Galapagosinseln

Dank 28 endemischer Spezies mit außergewöhnlicher Evolutionsgeschichte sind auch die Galapagosinseln ein Mekka für Freunde des Federvolks. Die Isla Santa Cruz beherbergt die größte Zahl an Vögeln und ist ein guter Startpunkt für die Suche nach den 13 Darwinfinkenarten. Verschiedene große Arten wie Blaufußstöpel, Fregattvögel und Lavareihler lassen sich oft im Hafengebiet von Puerto Ayora blicken.

Bergsteigen

Die himmelhohen Anden, die sich durchs ganze Land ziehen, sind ein Terrain für echte Abenteuer. Ecuador hat zehn Fünftausender, davon acht im zentralen Hochland. Dort findet man die eindrucksvollsten Gipfel des Landes. Achtung: Ecuadors mächtigste Berge sind oft Vulkane, deren Zustand sich schnell ändern kann. So sind manche in einem Jahr erklimmbar, im nächsten nicht mehr. Wer einen Gipfel ohne spezielle Ausrüstung bezwingen möchte, könnte den **Volcán Imbabura** (4609 m) im nördlichen Hochland ins Auge fassen, eine anspruchsvolle und lohnende Gipfeltour ganz in der Nähe von Ibarra.

NOCH MEHR TOLLE ZIELE FÜR VOGELFANS

- ➔ Parque Nacional Cajas (S. 200)
- ➔ Parque Nacional Podocarpus (S. 212)
- ➔ Naturschutzgebiet Jorupe (S. 220)
- ➔ Bosque Protector Cerro Blanco (S. 313)
- ➔ Reserva Ecológica Manglares Churute (S. 329)



Laguna de Cuicocha (S. 118)

Grundlegende Infos

Bergsteiger brauchen die Standardschnee- und -eisausrüstung: Seil, Steigeisen, Eispickel, hochgebirgstauglichen Sonnenschutz und Thermobekleidung sind das Minimum. Wer nicht äußerst erfahren ist, sollte unbedingt einen Führer aus Quito oder Riobamba anheuern. Das Andenwetter kann rasch umschlagen; selbst Bergprofis sind hier schon ums Leben gekommen. Mehrere Agenturen bieten Leihhausrüstung und Führer. Für eine zweitägige Tour auf einen der hohen Gipfel sind etwa 250 US\$ pro Person zu veranschlagen. Die besten Guides haben ein offizielles Zertifikat des ecuadorianischen Bergführerverbands (ASEGUIM).

Klettern ist ganzjährig möglich; als beste Zeit gelten die Monate Juni bis August und Dezember bis Februar.

Bedeutende Gipfel

Volcán Chimborazo (S. 172) Ecuadors höchster Gipfel (6263 m) ist ein erloschener Vulkan. Die Besteigung ist für erfahrene Kletterer relativ problemlos, erfordert aber Eisausrüstung. Von der Schutzhütte folgen die meisten der Normalroute (hin 8–10 Std., zurück 2–4 Std.). Riobamba ist der



Darwinfink (S. 381), Galapagosinseln

beste Ort, um Führer anzuheuern, Ausrüstung zu leihen und nach der Tour zu entspannen.

Volcán Cotopaxi (S. 143) Ecuadors zweithöchster Berg ist ein aktiver Vulkan und einer der beliebtesten Andengipfel für echte Bergsteiger. Ab der Schutzhütte lässt er sich in einem langen Tag bezwingen; wer vernünftig ist, plant besser zwei Tage ein. Vor dem Aufstieg ist eine mehrtägige Akklimatisierung erforderlich. Hierfür sind die Lodges in und rund um Cotopaxi super.

Ilinizas (S. 141) Die Sägezahnspitze des Iliniza Sur (5248 m) ist Ecuadors sechsthöchster Gipfel – und einer der schwierigsten: Nur erfahrene Kletterer kommen hier zurecht. Die strapaziöse Kletterpartie auf den Iliniza Norte (5126 m) ist dagegen auch von akklimatisierten, erfahrenen Bergwanderern zu bewältigen. Das Dörfchen El Chaupi mit einer Handvoll einfacher, aber netter Pensionen ist eine gute Akklimatisierungsbasis für Bergsteiger und Wanderer.

Volcán El Altar (S. 168) Der schon lange erloschene Vulkan (5319 m) gilt vielen als der schönsten und technisch anspruchsvollste Berg Ecuadors. Diese Region besucht man am besten zwischen Dezember und März. Im Juli und August ist El Altar oft wolkenverhangen.

Mountainbiken

Ecuador bietet einige ausgezeichnete Ziele für Mountainbiker – insbesondere die adrenalintreibenden Abfahrten an den Flanken des **Cotopaxi** und des **Chimborazo**. Die MTB-Anbieter mit den besten Fahrrädern, Führern und Ausrüstungsteilen gibt es in Quito und Riobamba.

Wegen der beliebten und tollen (Straßen-) Abfahrt nach Puyo werden auch in **Baños** viele mittelteure Mountainbikes vermietet. Entlang der Río-Pastaza-Schlucht führt „La Ruta de las Cascadas“ (Landstraße der Wasserfälle) zwischen Baños im Hochland (1800 m) und der Urwaldsiedlung Puyo (950 m) gleichmäßig bergab. An der 61 km langen Route laden einige Wasserfälle zum erfrischenden Planschen ein.

Tauchen & Schnorcheln

Die **Galapagosinseln** zählen zu den tollsten Tauchrevieren des Planeten. Ihre spektakuläre Unterwasserwelt bevölkern Haie, Rochen, Schildkröten, Pinguine, Seelöwen, Muränen, Seepferdchen, viele Fischarten



Surfen, Montañita (S. 321)

und manchmal auch Delfine oder sogar Wale. Die Bedingungen (starke Strömung, kaltes Wasser) sind für Anfänger schwierig. Tauchanbieter sind in **Puerto Ayora** und **Puerto Baquerizo Moreno** ansässig.

Erfahrene und solvente Taucher können bei einer einwöchigen Tour mit einem Spezialboot die Unterwasser-Hotspots rund um die Inselgruppe abklappern. Spontaner lässt sich normalerweise eine Tagestour mit zwei Tauchgängen arrangieren. Galapagos ist auch prima zum Schnorcheln, da sich viele Meeresbewohner nah an der Wasseroberfläche tummeln.

Auf dem Festland kann man Tauchtouren in **Puerto López** und **Montañita buchen**. Der Meeresboden ist ein Mix aus Fels, Korallen und Sand. Zu sehen gibt es u. a. Engelhaie, Trompetenfische, Kugelfische, Muränen, Papageifische, Mantarochen, Geigenrochen und Weißspitzenhaie.

Die Wassertemperatur liegt von Januar bis April um 22 °C, das übrige Jahr um 18 °C. Wer keinen Neoprenanzug dabei hat, kann bei den Tauchanbietern einen ausleihen.

Surfen

Ecuador ist kein Topsurfziel, hat aber ein paar ausgezeichnete Breaks – man muss nur wissen, wo. Die Saison geht von November bis April; die Spitzenmonate sind Januar und Februar. Das Revierverhalten der einheimischen Surfer ist minimal; Ecuadorianer und Ausländer kommen normalerweise friedlich miteinander aus.

Der Klassiker an der Festlandküste ist **Montañita**. Hier türmt ein schneller, kraftvoller Reef Break Wellentunnel auf, die zu den besten des Festlands gehören. Zwischen Dezember und Mai ist er mit oft 2 bis 3 m hohen Wellen am besten. In der Nähe gibt es außerdem ein paar annehmbare Beach Breaks. Als Left Point Break von Weltformat erlaubt **Mompiche** bei Muisne in der Provinz Esmeraldas an Spitzentagen bis zu 500 m lange Gleitphasen. **Canoa** mit seinen Left und Right Beach Breaks bietet sich schon deshalb als prima Surfspot an, weil der kleine Ort so nett zum Abhängen ist und einen echt schönen Strand hat.

Die Galapagosinsel San Cristóbal hat drei Reef Breaks von Weltklasse in der Nähe des Städtchens **Puerto Baquerizo Moreno**. Sie sind extrem schnell und am besten für erfahrene Surfer geeignet. Die teure Anreise hält die Besucherzahlen niedrig. Die optimale Surfsaison auf den Inseln geht von Dezember bis Mai. Auch die **Isla Isabela** lockt bei Puerto Villamil mit ein paar netten Brechern.

Rafting

In Ecuador kann man das ganze Jahr über spitzennmäßig raften und Kajak fahren. Manche Wildwasserflüsse bestehen aus bis zu 100 km Länge durchgängig aus Stromschnellen der Kategorien III bis IV, bevor sie ruhig werden und in Richtung Pazifik oder gen Amazonasbecken auf der anderen Andenseite fließen. Die beste Raftingzeit geht landesweit von Oktober bis Februar.

Ecuadors Flussführer-Verband heißt Asociación de Guías de Águas Rápidas del Ecuador (AGAR). Wir empfehlen nur seriöse Veranstalter. Bei der Anbietersuche sollte man sichergehen, dass die Firma über gute Schwimmwesten, professionelle Führer, Erste-Hilfe-Ausrüstung und Rettungswurfsäcke verfügt. Für längere Raf-



AMANT JACO/SHUTTERSTOCK ©

Oben: Ziplining, Baños (S. 161)

Unten: Grüne Meeres-
schildkröte (S. 384),
Galapagosinseln



LEFONTE/GETTY IMAGES ©

NOCH MEHR ABENTEUER

Ecuador hat weit mehr als nur Vulkane und Regenwälder zu bieten: Täler, Höhlen, Flüsse und die Nähe zum Kontinentalschelf ermöglichen außergewöhnliche Abenteuer.

Höhlentouren Die Cueva de los Tayos (Höhle der Fettschwalme) in den östlichen Andenhängen ist ein faszinierendes Wunderland für Höhlenfans. Den Auftakt der Tour bildet der 70 m tiefe Abstieg in den Höhlenschlund.

tubing Eine spaßige Alternative zu Kajak- und Raftingtouren: bei Mindo bequem in Reifenschläuchen thronend den felsigen Río Mindo hinunterschaukeln. Ein Führer steuert die Floßkonstruktion.

Ziplining Baños und Mindo bieten beide tolle Seilrutschen, an denen man über das Baumkronendach sausen kann.

Whalewatching Während der jährlichen Wanderung der Buckelwale (Juni–September) veranstalten zahlreiche Bootsbetreiber entlang der Küste Walbeobachtungstouren, vor allem von Puerto López und Mompiche aus.

Canyoning & Puentismo Bei Canyoningtouren von Baños aus kann man sich an Wasserfällen abseilen, in Flüssen schwimmen und durch Schluchten wandern. Etwas für Waghalsige ist „Puentismo“, eine Art Bungeespringen von Brücken.

tingstrecken können z. T. auch Neoprenanzüge ausgeliehen werden (zu empfehlen).

Topziele

Tena Ecuadors eigentliche Wildwasser-Hauptstadt; der nahe Oberlauf des Río Napo (Kat. III+) und der Río Misahuallí (Kat. IV+) zählen zu den bekanntesten Flüssen.

Macas Weiter südlich ist der Río Upano (Kat. III–IV+) bei Macas ideal für Mehrtagestrips durch atemberaubende Urwaldlandschaft – z. B. entlang der spektakulären Namangosa-Schlucht, wo über ein Dutzend Wasserfälle in den Fluss stürzt.

Río Blanco Rund zweieinhalb Stunden westlich von Quito bietet der Río Blanco (Kat. III–IV) ganzjährige Raftingmöglichkeiten in den Westanden. Er ist ein beliebtes Ziel für Tagesausflüge von der Hauptstadt aus und von Februar bis ca. Juni am wildesten. Die befahrbare Strecke (fast 200 km) umfasst auch den anspruchsvollen Oberlauf. Auf Anfänger und Familien warten nahe Quito ein paar Trips der Kategorien II bis III.

El Chaco El Chaco an den westlichen Andenhängen ist das Tor zum Río Quijos (Kat. IV–V) in üppig grüner Landschaft.

Río Pastaza & Río Patate Dank der Nähe zum Touristenmekka Baños gehören diese beiden

Flüsse zu den beliebtesten im Land. Der Papate ist leider immer noch stark verschmutzt.

Reiten

Ecuador bietet einige tolle Gelegenheiten zum Reiten, vor allem im Hochland. Leider wirken die für Touristentreks eingesetzten Pferde oft vernachlässigt. Es gibt aber einige Veranstalter, die ihre Tiere gut behandeln und daher zu empfehlen sind, auch wenn ihre Preise höher liegen. Haciendas überall im Hochland haben normalerweise gute Pferde und bieten einige der besten Reitmöglichkeiten. Von **Vilcabamba** aus führen einige schöne Reittouren in die umliegenden Berge; die Dauer variiert von einigen Stunden bis zu drei Tagen. Auch in **Baños können halb- oder ganztägige Ausritte gebucht werden.**

Noch ein prima Reitrevier ist die **Reserva Geobotánica Pululahua** bei Quito. Das Naturschutzgebiet in einem Vulkankrater punktet mit Nebelwäldern und faszinierendem Mikroklima. Von hier sind ein- oder mehrtägige Ausritte möglich.

Die teure, dafür seriöse Firma RideAndes (www.rideandes.com) bietet eintägige, mehrtägige und maßgeschneiderte Touren für erfahrene Reiter und Anfänger an.



Ein kleines Boot bringt Passagiere zum Ufer

Reiseplanung

Galapagos-Planer

Wer die Galapagosinseln besuchen will, muss bei der Planung vieles bedenken: Wetter und Jahreszeiten, Hotelübernachtung mit Tagestouren oder Kreuzfahrt, die optimale Reiseroute, Strategien zur Schonung der Reiskasse etc. Individualreisende können die Inseln auch auf eigene Faust besuchen, indem sie Fähren zwischen den Inseln nutzen und in Hotels wohnen, bekommen dafür aber nicht ganz so viel von der Tierwelt und Landschaft zu sehen.

Die besten Outdoorabenteuer

Schnorcheln

Corona del Diablo vor Floreana

Los Túneles vor Isabela

Vogelbeobachtung

Punta Suárez auf Española

Isla Genovesa

Tauchen

Isla Wolf

Isla Darwin

Gordon Rocks vor Santa Cruz

Wandern

Volcán Alcedo und Volcán Sierra Negra auf Isabela

Cerro Crocker auf Santa Cruz

Mountainbiketouren

Hochland von San Cristóbal

Hochland von Santa Cruz

Sonnenbaden

Tortuga Bay bei Puerto Ayora

Cerro Brujo auf San Cristóbal

Surfen

Puerto Baquerizo Moreno

Isla Isabela

Tolle Landschaften

Isla Bartolomé

Isla Rábida

Post Office Bay auf Floreana

Reisezeit

Es gibt keine richtig schlechte Zeit für einen Besuch der Galapagosinseln; bei der Wahl der Reisezeit sind aber einige Faktoren zu berücksichtigen. Auf den Inseln gibt es zwei Jahreszeiten. Die touristische

Hauptsaison ist normalerweise von Dezember bis April und Juli bis August.

Warme Regenzeit (Jan.–Mai) Allgemein sonnig und warm (Durchschnittstemperatur 25°C) mit starken, aber kurzen Regengüssen. Überschneidet sich mit Weihnachts- und Osterferien der USA. Das bedeutet: mehr Boote und mehr Reisegruppen. Der heißeste Monat ist der März (Durchschnittstemperatur 31°C); von Februar bis April liegen die Wassertemperaturen bei durchschnittlich 25°C. Blühende Blumen beleben die Landschaft mit ihren Farben, die Meeresschildkröten nisten, und viele Vogelarten haben Paarungszeit.

Kühle Trockenzeit (Juni–Dez.) Wegen des Sprühregens im Hochland auch *garúa* genannt. Die Lufttemperatur ist angenehm (durchschnittlich 22°C), das Wasser wegen des herrschenden Humboldtstroms aber kälter (18–20°C). Die See kann bei nächtlichen Überfahrten zwischen den Inseln rau sein. Insgesamt etwas weniger Besucher; dafür ist dies die Liebessaison der Taucher (die 6–7 mm dicke Neoprenanzüge mit Kapuzen tragen). Man begegnet mehr Pinguinen, die Galapagos-Albatrosse treffen auf Española ein, und die Blaufußtöpel haben Paarungszeit.

Verschiedene Touren

Galapagos-Besucher haben im Wesentlichen die Wahl zwischen drei Arten von Touren. Die meisten entscheiden sich für Bootstouren mit Übernachtung an Bord. Diese sind auch am empfehlenswertesten, weil sie relativ umweltverträglich sind und man eine riesige Vielfalt an Tieren und Landschaft zu sehen bekommt. Alternativen sind ein festes Quartier auf einer Insel mit Tagesausflügen oder eine Tour mit Hotelübernachtungen auf verschiedenen Inseln.

Bootstouren

Die Bootstouren dauern zwischen drei Tagen und drei Wochen; am beliebtesten sind fünf- bis achttägige Touren. Es ist schwierig, den Galapagosinseln in weniger als einer Woche gerecht zu werden, aber fünf Tage sind gerade noch annehmbar. Wer die abgelegeneren Inseln Isabela und Fernandina besuchen will, sollte mindestens acht Tage einplanen. Am ersten Tag landet das Flugzeug vom Festland gegen Mittag auf dem Archipel, sodass nur ein halber Tag bleibt. Am letzten Tag muss man schon morgens am Flughafen sein. Bei einer fünf-

tägigen Tour verbringt man also nur drei volle Tage auf den Galapagosinseln.

Reiserouten

Fast jede Insel wird von irgendeinem Boot angefahren, wobei die Fahrt zu den abgelegenen Inseln natürlich länger dauert. Die Boote haben feste Reiserouten; wer eine bestimmte Insel besuchen möchte, muss das vorab einplanen. Die Tour sollte nicht mehr als eine Nacht oder einen halben Tag in Puerto Ayora oder Puerto Baquerizo Moreno umfassen, da man dort am Anfang oder Ende immer noch ein paar Tage auf eigene Faust dranhängen kann.

Auf den meisten Booten verläuft der Tag so, dass man morgens mit einem *panga* (kleineres Boot) an Land gebracht wird, um die Tierwelt zu beobachten, und dann in der Nähe schnorcheln geht. Mittagessen und Snacks werden serviert, während das Boot eine andere Insel oder Landstelle ansteuert, wo nachmittags ähnliche Aktivitäten anstehen. Vor dem Abendessen bleibt etwas Zeit zum Ausruhen. Vor oder nach dem Essen wird das Programm des nächsten Tages besprochen. Wer sonst unabhängig reist, mag sich an dieser Standardroutine stören. Aber es ist beruhigend zu wissen, dass alles gut geplant ist – und die Tour ist anstrengender, als man denkt.

Bootskategorien

Die Größe der Tourboote reicht von kleinen Jachten bis hin zu großen Kreuzfahrtschiffen. Der weitaus häufigste Typ ist der Motorsegler, auf dem acht bis 20 Passagiere Platz finden.



Puerto Ayora (S. 340)

Trinkgeld

Es ist üblich, der Crew und dem Guide am Ende der Tour ein Trinkgeld zu geben. Manche Tourveranstalter empfehlen eine 50:50-Aufteilung; andere geben der Crew mehr als dem Guide. Die Höhe des Trinkgelds liegt im persönlichen Ermessen; hier ein paar allgemeine Richtwerte:

In der Basis- und der gehobenen Klasse sind 14 bis 20 US\$ pro Passagier und Tag die

DIE GALAPAGOSINSELN IN EIGENREGIE

Wer kein Geld für eine Kreuzfahrt hat oder keine Pauschalreisen mag, muss deshalb nicht auf die faszinierende Inselerfahrung verzichten. Es gibt vier bewohnte Inseln (Santa Cruz, San Cristóbal, Isabela und Floreana), die Unterkünfte aller Preiskategorien bieten. Zwischen benachbarten Inseln verkehren täglich Inselfahrten (auch wenn die Überfahrt manchmal stürmisch ist). Von den größeren Orten kann man Wander- oder Fahrradausflüge unternehmen (außer auf Floreana). Außerdem gibt es allerlei Tagestouren – Schnorcheltouren, Tierbeobachtungstouren oder geführte Wanderungen – zu Preisen von 95 bis 250 US\$ zu buchen.

Der Nachteil einer Tour in Eigenregie: Man bekommt viele der eindrucksvollsten Gegenden der Galapagosinseln nicht zu sehen, weil sie einfach nicht per Tagesausflug von den Hauptorten aus erreichbar sind. Doch für manche Traveller gleicht die Freiheit, seine Zeit nach eigenem Belieben einzuteilen und zu fahren, wohin man will – ganz zu schweigen von dem Geld, das man spart –, diesen Nachteil mehr als aus.



VOLANTHER/SHUTTERSTOCK

Pinnacle Rock, Isla Bartolomé (S. 364)

Norm, auf erstklassigen und Luxus Schiffen 18 bis 28 US\$. Dieser Betrag ist dann jeweils zwischen Guide und Crew aufzuteilen.

Touren mit Hotelübernachtung

Bei solchen Touren von Insel zu Insel übernachtet man in Hotels auf drei oder vier verschiedenen Inseln: Santa Cruz, San Cristóbal, Isabela und Floreana. Sie dauern meist fünf Tage und vier Nächte und kosten von 600 bis mehr als 1800 US\$ pro Person, plus Flugpreis und Eintritt zum Nationalpark. Solche Trips werden von diversen Reisebüros in Puerto Ayora und Puerto Baquerizo Moreno vermittelt. Zu empfehlen sind Red Mangrove Aventura Lodge (S. 346) in Puerto Ayora, **Tropicco** (www.destinationecuador.com) in Quito und Galakiwi (S. 354).

Das Problem ist, dass die meisten Tourveranstalter einen Mix verschiedener Boote, Hotels und Guides nutzen, sodass die durchgängige Qualität von einer Tour zur nächsten schwer zu garantieren ist. Auch die Kameradschaft zwischen Gästen und Guides, die zum Erlebnis der Galapagos-Bootstouren beiträgt, geht verloren, wenn es an jeder Station einen neuen Guide gibt.

Tagestouren

Tagestouren mit dem Boot starten von Puerto Ayora oder Puerto Baquerizo Moreno. Die Fahrt zu und von den Tageszielen dauert mehrere Stunden, sodass nur einige zentrale Inseln angefahren werden. Manche Touren führen auch zu Zielen auf anderen Teilen der Inseln Santa Cruz oder San Cristóbal.

Ein Nachteil dieser Touren ist, dass die Inseln nicht frühmorgens oder spät abends besucht werden können. Die günstigsten Boote sind u. U. langsam und überfüllt, die Aufenthaltszeiten zu kurz, die Guides schlecht informiert und manche Crews nicht sehr umweltbewusst. Trotzdem lohnen sich Tagesausflüge, wenn Zeit und Budget extrem begrenzt sind.

Veranstalter in Puerto Ayora und Puerto Baquerizo Moreno verlangen je nach Ziel und Qualität der Boote und Guides zwischen 95 und 200 US\$ pro Person und Tag.

Touren buchen

Die meisten Besucher buchen ihre Touren vor der Ankunft auf dem Archipel,